

Ein ziemlich lautes Chamäleon

Herbstkonzert Die Big Band des Gymnasiums stellt sich vielseitig und versiert in verschiedenen Genres vor. Nur das Verstecken gelingt ihr nicht so gut wie dem in einem Song beschriebenen Reptil

VON SUSI DONNER

Lindenberg Einen temperamentvollen Abend erlebten die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer beim Herbstkonzert der Big Band des Gymnasiums Lindenberg. Die mit Licht und Farbe ausgeleuchtete Bühne setzte die jungen Musiker in der Aula schön in Szene. Matthias Ströse, musikalischer Leiter und unterhaltender Entertainer zugleich, führte und dirigierte mit tänzelnder Leichtigkeit und schwungvoller Gestik und Mimik durch das Programm.

Sage und schreibe 20 Stücke hatte die Band für ihr Herbstkonzert unter dem Motto „Sing & Swing“ einstudiert. Das „Sing“ stand für den Song „Fever“, bei dem Franzis Aumann ihre katzenhaft samtige Stimme zur Wirkung brachte, sowie für „Summer Wine“, in dem Anna Hauber und Adam Bartoszewsky ausdrucksstark im Duett sangen. Alle Stücke, in sattem Big-Band-Sound interpretiert, hielten kleinere und größere Passagen für beherrzte Solisten bereit, die von den Zuhörern mit viel Beifall belohnt wurden.

Das würzte den schnellen Swing „Woodchopper's Ball“ ebenso wie den groovigen Latin „Havana“, das funkige „Boogy Down“ oder den rockigen Song „Heavy“. Zu „Chameleon“ von Herbie Hancock, ebenfalls Funk, sagte Ströse, dass es die Musikerinnen und Musiker mit dem Tier locker aufnehmen könnten in Sachen Vielseitigkeit und Anpassungsfähigkeit. Nur mit dem Verstecken klappte es nicht so gut: „Dafür ist die Big Band einfach zu laut.“

Zwischendurch lud Ströse das Publikum zum Quiz gegen die Band ein. Er zitierte berühmte Sätze aus Filmen: „Geschüttelt, nicht gerührt“, „Chantal, heul' leise“, „Wir



Als sehr beweglich stellt sich die Big Band beim Herbstkonzert vor. Anna Hauber und Adam Bartoszewsky berühren mit ihrem ausdrucksstarken Duett. In seine Moderation streut Bandleader Matthias Ströse eine gehörige Portion Humor ein – und bedient sich dabei auch eines Witzes von seinem Vorgänger Reinhard Sieber. Fotos: Susi Donner

bringen die Band wieder zusammen“ oder „Möge die Macht mit dir sein“ – die selbstverständlich alle erkannt wurden. Ströse entschied das Quiz für die Band und leitete zum Titel „Star Wars“ über. Jedes Register der Band feierte Höhepunkte im Konzert. Die beiden Rhythmusgruppen – die Band verfügt über den Luxus

einer doppelten Besetzung – mit den wohlklingenden Namen „The Coltrains“ und „The Simones“, stellten sich ausführlich mit dem feurigen Reggae „Every little Thing“, einer Samba und dem großartigen „Night Train“ vor. Später lieferten sich die Schlagwerker einen kleinen Wettkampf zu „Sing, sing, sing“.

Was vielleicht weder Band noch Leiter mitbekommen haben: Hinter den letzten Zuschauerreihen tanzten erstmals ein paar begeisterte Konzertbesucher. Beim Stadtfest hätten ihn Leute angesprochen, erzählte Matthias Ströse, die meinten „die Big Band ist am tollsten nach den Zugaben, wenn der Dirigent nicht

mehr auf der Bühne steht.“ Denen habe er mit Reinhard Siebers Worten geantwortet: „Mit dem Dirigenten ist das wie mit einem Kondom. Mit ist es sicherer, aber ohne macht es mehr Spaß.“ Sagte es, huschte von der Bühne und die Big Band spielte ohne ihn noch einige Nummern.

Junge Violinmeister, Sommerjazz und ein Wettbewerb

Festivalreihe Der Internationale Konzertverein Bodensee hat hochkarätige Künstler für die neue Saison geladen

Lindau/Friedrichshafen Der Internationale Konzertverein Bodensee bietet im Jahresprogramm neben Bewährtem wie dem Internationalen Violinfestival junger Meister und dem Sommerjazz im Schloss Langenargen auch ein neues Format: den Creative Music Award. Am 30. November endet mit der „Langen Nacht der Musik“ die alte Saison, und die neue beginnt.

Im Lindauer Forum am See spielen Solisten ihre Liebe zu Kammer-

musik und Jazz aus. Nurit Stark, preisgekrönte Geigerin aus Israel, spielt die Violinromane Clara Schumanns, begleitet von ARD-Preisträger Özgür Aydin am Klavier. Mit ARD-Musikpreisträgerin Naoko Shimizu (Bratsche) und Tonal-Preisträger Alexey Stadler (Cello) lassen sie auch das Klavierquartett Robert Schumanns hören. Zwischen Beats und Balladen schlagen Alexandra Simeon und Pianist Peter Vogel mit ihrer Band die Brücke zum Jazz.

Am 9. Februar verleiht der Rotary Club Friedrichshafen-Lindau den ersten „Creative Music Award“ für Solisten oder Ensembles, die beim Musizieren Grenzen hinter sich lassen. „Wir wollen Künstler auszeichnen, die lustvoll neue Wege beschreiben“, sagt Peter Vogel, künstlerischer Leiter der Veranstaltungen. Um den Preis bewerben sich die Pianistin Anna Maurer aus Wien, das Percussion Duo Porter aus Stuttgart und das Duo 4675 aus Linz.

Vom 8. bis 19. April kommen junge, hochbegabte Geiger und Geigerinnen aus aller Welt an den Bodensee. Herzstück des Festivals ist der teils öffentliche Meisterkurs, der erstmals im Langenargener Münzhof stattfindet. Dozent ist erneut Krzysztof Wegrzyn, mehrfach ausgezeichnete Professor an der Musikhochschule Hannover. Die jungen Musiker stellen sich zudem in der ganzen Region in Solorecitals und Orchesterkonzerten vor, begleitet

von der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim.

Den Sommerjazz am 30. Juli im Schloss Langenargen bestreiten Peter Vogel und sein Ensemble. Am Samstag, 21. November, geht dann mit der nächsten „Langen Nacht der Musik“ die Saison 2020 zu Ende. (vva, sz)

www.konzertverein.com

Die Vielfalt der Chormusik

Konzert Der Cantabochor Maierhöfen gestaltet mit Ensembles aus den eigenen Reihen und dem Nachwuchs ein farbiges Programm

VON OLAF WINKLER

Maierhöfen Wer beim Konzertmotto „Herbsttöne“ des Cantabochors Maierhöfen nur getragene, zum dauerhaften November passende Musik erwartet hatte, der lag falsch. Manch flotter, originell vorgetragener Titel gehörte zum bunten Programm. Und dafür sorgten nicht zuletzt die Gäste, die sich der Chor eingeladen hatte.

Bereits seit drei Jahren leitet Christina Dürr den Chor, der längst Sängerinnen und Sänger aus dem

ganzen Westallgäu und dem benachbarten Württemberg vereint. Ganz auf „Frauen-Power“ setzte die Dirigentin am Anfang des Konzerts, als die Frauen allein den Nena-Song „99 Luftballons“ interpretierten. Der kam beim Publikum in der voll besetzten Iberghalle bestens an. Noch mehr Applaus gab es aber immer dann, wenn der gemischte Chor mit den verschiedenen Stimmlagen spielte. Ein solch effektvolles Wechselspiel zwischen den Frauen und Männern gab es beispielsweise beim „Sin-

gin' and Swingin' in New York City“-Medley oder dem abschließenden „Africa“, das der Chor mit effektvollen Geräuschen einleitete.

Zu den Gästen des Abends gehörte das Cantabo-Quintett, bestehend aus Roswitha Sinz, Irmgard Prinz, Isa Imgrund, Franz Wegmann und Günter Rasch. Das Ensemble entfaltete ganz andere Klangwirkungen in der Halle. Mittelalterlich hörte sich „Mirjam“ an, und mit „Elijah Rock“ erinnerten die fünf Interpreten an die Wurzeln

des Chors, den Gospelgesang. Ruhige und besinnliche Jodleranklänge waren schließlich bei „Der Verliebte“ zu hören.

Der von Simone Sontheim geleitete Kinderchor „Notenhopper“ gab „Schön ist es, auf der Welt zu sein“ fröhlich zum Besten und sang überzeugt von „starken Kindern“. Eingängig und flott beschrieb der Nachwuchs beim Titel „Glück“, dass man Glück nicht kaufen könne. Viel Applaus erhielten Cantabochor und Notenhopper für gemeinsam gesungene

Titel aus dem Musical „Mary Poppins“.

Mit drei Stücken war auch die Gruppe „Cantilena“ wieder am Programm beteiligt. Ihre Interpretation des Songs „Am Fenster“ der ostdeutschen Gruppe City erinnerte an den Mauerfall vor 30 Jahren, und beim bayerischen „Ala bin“ gab es besonders viel Applaus.

Der Konzertabend bewies, wie vielfältig Chormusik, nur dezent von Instrumenten wie Keyboard oder Geige unterstützt, sein kann.



Viel Abwechslung erlebten die Besucher beim Konzert des Cantabochors auch dadurch, dass verschiedene Ensembles das Programm mitgestalteten, zum Beispiel ein Quintett von drei Sängerinnen und zwei Sängern (linkes Foto) und der Kinderchor „Notenhopper“.



Fotos: Olaf Winkler

Werke von Honest Schempp kommen unter den Hammer

Lindau 35 Bilder aus dem künstlerischen Nachlass des verstorbenen Lindauer Künstlers und Kulturpreisträgers Honest Schempp kommen dieser Tage im Auktionshaus Michael Zeller auf der Lindauer Insel unter den Hammer. Damit geht eine erste Tranche des künstlerischen Nachlasses des Malers, Grafikers und Autors in die Versteigerung. Laut Christine Hochstätter-Zeller liegen die Limitpreise zwischen 150 und 500 Euro. Die 35 Bilder zeigen den Schempp, der gerne und viel unterwegs war. Sie halten kleine Momente fest, oftmals mit einer Prise Humor, wie ihn Schempp gerne durchschimmern ließ. (cf)

Die Auktion findet von heute, Mittwoch, bis einschließlich Freitag, 29. November, statt. Die Werke Schempps dürften am Donnerstag, 28. November, ab 14.30 Uhr ausgerufen werden.

Kultursplitter

LINDBERG/RÖTHENBACH

Lieder zum Advent

Zwei Liederabende zum Advent veranstaltet der Chor „Kontrapunkt“: Am Freitag, 29. November, tritt er in der Kapelle im Josefsheim Röthenbach und am Samstag, 30. November, in der evangelischen Kirche in Lindenberg auf. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Mit neugeistlichen Liedern und A-cappella-Gesang sowie Textbeiträgen werden die Zuhörer in dem einstündigen Konzert eingestimmt auf die beginnende Adventszeit. Der Eintritt ist frei, Spenden gehen an einen caritativen Zweck.

LINDAU

Songs von Barbra Streisand

Die Sängerin und Schauspielerin Carolin Fortenbacher widmet ein Abendprogramm den Songs von Barbra Streisand. Am Freitag, 29. November, ist die Hommage ab 19.30 Uhr im Stadttheater Lindau zu erleben. Begleitet wird Fortenbacher von einem Instrumentaltrio. Lutz Krajenski hat die Musik für Carolin Fortenbacher arrangiert und baut Einflüsse des Jazz ebenso ein wie moderne Klänge. Karten gibt es an der Theaterkasse, (08382) 9113911.

WANGEN

Vier singende Wiener

Die A-cappella-Gruppe „Das wird super“ tritt am Donnerstag, 28. November, ab 20 Uhr in der Wangener Hägeschmiede auf. Gewürdigt mit mehreren Preisen, setzen die vier jungen Wiener bei ihren Auftritten experimentierfreudig Live-Effekte wie Harmonizer, Oktaver und Loop-Maschine ein, um in der gesungenen Pop-Musik neue Akzente zu setzen. Karten gibt es im Gästeraum, (07522) 74-211.

WANGEN

Literatur und Musik

Das Ensemble „Tri-o-colore“, bestehend aus der Worthandwerkerin Ingrid Koch und den Musikerinnen Maria Hartmann und Jelena Engelhardt gestaltet am Freitag, 30. November, ab 17 Uhr einen literarisch-musikalischen Adventsabend in die Stadtbücherei Wangen.

ISNY

Die schöne Müllerin

In der Veranstaltungsreihe „Mittagsmusik am Bösendorfer Flügel“ im Insy Kurhaus interpretieren Hans-Christian Hauser am Klavier und Bariton Serguei Leonardo Afofin am Freitag, 30. November, den Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert. Beginn ist um 15 Uhr.

So erreichen Sie uns

Kulturredaktion

Telefon: (08387) 399-28

E-Mail: kultur@westallgaeuer-zeitung.de